

Ein Prodigiofes

Würffel Spiel /

mit 2. Steinen /

Principaliter

zwischen

Ihro Röm. Kaiserl. Majest.

LEOPOLDO I.

Dann

Ihro Königl. Majest.

LUDOVICO XIV.

Könige in Frankreich /

Und dem

Churfürsten in Bayern /

In dem 1700. Sæculo gespielt /

Worbey Primario

Die Cron Spanien /

Secundario aber

Auch andere Länder /

aufgesetzt worden.

Herausgegeben durch einen getreuesten allerunterthänigsten

Ihro Röm. Kais. Maj. Dienern.

M. DCC. IV.

ten müssen / also daß das ganze Haus Oesterreich darüber ertattete / die Welt aber meine so gloriose Thaten mit Erstaunen verwunderte. Soll ich dann als ein so victorioser General und Bezwinger / nicht billicher / als Preussen und Sachsen / mir eine Krone auf mein Haupt versprechen? Oesterreichs Herz ligt zu Boden / die Rebellen in Ungarn verfolgen es bis an Wien / mit einem Wort / Sire, Spanien bleibt euch / und mir wenigst / über Tyrol / Schwaben und Francken / nebens meinem Bayern / König zu werden; bevor aus da ich auch in Schwaben so glücklich ohnweit Höchstätten das separirte vöilige Styrumisch; Corpo geschlagen / und nachgehends (obwohl zuvor der höchst; schätzbare Kaiserl. General Lieuten. Prinz Louis von Baaden Nugsburg durch seine absonderliche Vorsichtigkeit besetzt) solches nach wenig; tägiger Mühe in meinen Gewalt wider; gezogen hab; Ober; Pfalz hin / Ober; Pfalz her / wann schon durch mein verlohrenes Amberg der Chur; Hut siehet in Gefahr zu stehen / ist es mir doch viel leichter diß zu ertragen / als die Hoffnung zur Kron zu verlieren; Amberg soll leicht wieder in meine Partietreten: es bleibt darbey / wie das Emblemata gibt / aut coronari, aut rumpi.

F. Bien bon Ami! der Chur; Hut soll mit der Kron vergesellschaftet werden. Keines ohne das andere; ist Brandenburg und Sachsen König und Churfürst zugleich / will ich zugleich die Ehr haben / solches alles euch auch zu verschaffen / und beyde zu unserm schon so lang gesuchten und durch euch gefundenen Vortheil einzuhändigen. Euch wird erstlich nicht schwer fallen. Oesterreich Ob; und Unter der Enns / auch Böhmen (die ohnediß ihrer Sclavischen Hofen verdrüssig seynd) über einen Hauffen werffen / und alsdann / entweder durch Mähren / oder das so genannte Ländlein hinab / mit den Ungarischen Malcontenten zu vereinbaren / und dadurch unser großes Dessen (an welchem wir schon so lange geschmiedet / und worüber die ganze Welt erzittern wird) glücklichst auszuführen / und dann / nach verrichteten unerhörten Sachen / ehistsens die Eurer Tugend und Heldenmütigkeit schon längst geziemende Kron über euer Haupt glänzen zu sehen / so euch um so viel mehrers augurire / weil ich wiederholter mit einem ansehnlichen und mächtigen Succurs auf das frühe; Jahr wiederum durch den Schwarzwald euch verstärken werde / und solte auch dieser nicht flecken / sende ich meinen beglückten General Tallard selbst / mit meinen auserlesnen Truppen / euch aufzuhelfen / und zu secundiren; cont. Spanien muß mein verbleiben / die Deutsche Kron aber euch Alteza Royale; Es werden ja die Deutsche Soldaten nicht Zeuffel seyn / daß sie meinem so entsetzlichen Gewalt widerstehen / und meine so starkmüthige Riesen zu Boden werffen werden / sondern ich will ihnen zeigen / was Louis le Grand in Frankreich vermag.

R. Gemach / gemach mit der Sach / nolite canere Triumphum ante Victoriam; der Sieg ist noch nicht in euren Händen / ihr habt noch nicht in das Himml; sch; Cabiner; hinein gesehen / viel weniger penetriert / was für ein Rathschluß der Allerhöchste noch ab; fassen werde / frustra est enim omne Consilium, quod capitur contra Dominum, confido in eum, idco non confundar in æternum, der auf Gott / (nicht

(nicht auf sein Macht) bauet / hat wol gebauet / deponit potentes de sedc, & exaltat humiles, es ist schon öfter beschehen / daß grosse und trotzig; Potentaten von ihrem Thron gefallen / und demüthige mit dem frommen David erhöht worden / vos in curribus & equis & in mirabilibus super vos, Nos autem in Nomine Domini ludimus; wolan dann / der Wurf ist wieder an Uns; und hoffen einen ansehnlichen Wurf zu thun; wie dann Wir von der Heldenmüthigen Amazonin der Königin aus Engeland / und denen Großmächtigen Generalen / Staaten aus Holland / durch den grossen Admiral Roock / und den grossen General; Lieutenant de Marlebourg starke Engelländ. und Holländische Würfel bekommen die werden trefflich dienen / und gleichwie mit dem Stein der kleine David den grossen Goliath erlegt / also hoffen Wir auch / wir werden mit diesen Zweyen / Tandem / und endlich dem Spiel ein End machen / und zeigen / auf was für Weis der Allerhöchste Uns und unser andächtiges Erb; Haus zu eurer höchster Confusion; allermildist; zu conserviren gemeynt seye: Nun Wir werffen / weil der Rang an Uns ist: O Wunder; Ding! hier ist endlich der beste Pouff 12. Diebey cediren Wir und unser Römischer König Josephus Primus; all Unsern rechtmässigen an dem Rb; nigrich; Spanien von dem Allerhöchsten und der Welt Uns gebührenden Antheil Unserm Prinzen Carolo dem Dritten / Erb; Herzogen zu Oesterreich / welcher auch / vermittelt aufrichtiger Allirten Allistenz; Engel; und Holland mit einer mächtigen See; Flotten; zu Lissabon in Portugall; zwar nicht ohne sonderbare Beschwär; nur (nam per adverla itar ad prospera, wer Rosen; will brechen / muß auch die Dörner nicht sördchten) mit Zahlreichen Kriegs; Truppen; durch die Gnade des mildreichen Himmels; glücklichst angelangt / und nächstens die ihm; für; Hæredikario schon längst; destinierte und geziemende Spanische Kron / nach vertriebenem Duc d' Anjou; auf seinem Haupt wird setzen lassen; Der gütige Gott bestrahlet uns in diesem Jahr mit viel glückseligen Actionen und Gaben / daß Wir billich durch seine Göttliche Wunder; Hülff das Beste gesonnen zu haben / und versprechen können; dann; ob; schon Duc d' Anjou etwas wenig; von Portugall; erzwackt; verjaget; ihn doch wiederum unser Glorwürdiger Carolus mit dem Großmächtigen König in Portugall; so weit / daß er zurück; weichen / und so gar in der ihm; arrogirten Residenz; Stadt Madrid kein Verbleiben und beständigen Fuß; wird haben können. Gott Lob! Spanien wird postliminis in Unsern Gewalt; kommen und verbleiben: die mit euer Unglistigkeit zur Französischen Devotion; erzwingene Spanier werden selbst; eurer; schweres; Joch; vom Hals zu werffen / und sich unserm Carolo; ihrem natürlichen und; sanftmüthigen; König / unterwürffig; machen / und ihre alte Spanische Freyheit suchen. Sehet Herr Schwager; ihr seyd durch den tapfern Duc de Minnas bey Castel; David meisterlich geschlagen: Unser Carolus ziehet mit Portugall; schon gegen den Spanischen Herzen; ziehen wir dann nicht wieder bald das euch schon zugeeignete Beste / nemlich Spanien? Noch mehrers! Ob; schon unser Eydam der Bayer; Fürst einen starken

K. Kaiser. J. König in Frankreich. B. Churf. in Bayern.

J. Ich fange das Spiel an/ weil doch dieser Zeiten alles die Französische Nation Franbetet/ ihre neue Kleid- Tracht Sclavischer Weiß für ein Heiligthum haltet/ die Sitten nachahlet/ und männlichen uns als die Geschickste auf der Welt beehret. **1.** Gehet Euer Liebden! ich hab 8. geworffen/ und ziehe schon das Beste/ **7.** nemlich/ durch die kluge Conduite des Cardinals Porto Carrero/ für meinen Enkel/ die aufgesetzte grosse Monarchie Spanien; **6.** allegro Herz Schwager! Er hats verlohren/ **5.** Duc d' Anjou ist König/ beziehet seinen Sitz/ und hat die Krone; Partage hin/ Partage her wir haben den Vortheil.

K. Gedult Herz Schwager! Spanien ist zwar durch falsche List in seinem Gewalt/ aber noch nicht sein: **8.** seynd noch abzuwerffen/ es kan wol dazu kommen/ wie Wir hoffen/ daß Wir mit der Zeit **12.** werffen. Wir haben zwar unser Leben lieber mit Corallen- (womit Wir bishero mit Moyses mehr gewonnen) als Würfeln zu thun gehabt/ und dieses Spiel niemal geliebt/ allein hat Uns Porto Carrero eines unbilliger Weiß mit Unsers seligst abgelebten Herrn Vettern Caroli II. gewesten Königs in Spanien erdichteten Testament versehen/ daß Wir mit Gewalt zu diesem Spiel gezogen werden. Nun Würffel her: **1.** Gehet Wir haben **9.** und also eins mehr als ihr Herz Schwager! und ob Wir zwar Spanien noch nicht besitzen/ ziehen Wir doch gloriwürdig und verwundlicher Weiß in **7.** Italien/ treiben eure Kriegs-Macht weit zurück/ besteigen so gar Cremonam/ **6.** nemlich durch unsern grossen Helden Eugenium unterschiedliche Oerter hinweg/ **5.** sonderlich führen Wir eure Hoffnung und besten Würfelmacher den Villeroys nach Anspruch gefänglich ab; mit einem Wort/ euer erfahrester Kriegs-Verwalter der alte schlaube Cattinat zittert vor Uns und leget seinen Helden-Stub ab: war- te er nur Hr. Schwager das Spiel wird noch zu seinem Ruin ablaufen/ künftiglich hin soll Landau erstlich in unsern Händen seyn.

B. Holka! ich hab diesem Spiel schon 2. Jahr stillschweigend/ doch aber mit höchstem Verdruss und Chagrin/ zugehoben/ seho kan ich länger nicht zu warten/ Landau ist durch die triumphirliche Waffen Ehrs. Röm. Kön. Maj. Josephi Primi bezwungen/ die Kaiserl. Soldaten wollen den Meister schon in dem Elsass spielen/ wolan dann/ seho wage ich mich auch in das Spiel/ will mein Glück versuchen/ ob nicht vielleicht/ durch Hülf meines Allirten Königs Ludovici XIV. mir auch noch eine Cron auf mein Haupt bescheret und gewidmet seye: diese will ich haben/ oder zerbersten/ Louis le Grand wird mir durch seine grosse präpotenz dazu verhältnißlich seyn: Nun mache ich auch den Anfang/ und würffe / sehet Ehrs. Majest. Majest. **1.** hier liegen schon **10.** dabey bin ich Meister in Schwaben/ an statt Landau nehme **7.** die schöne Reichs- Stadt Ulm und Memmingen hinweg/ komme bis an Bodens- **6.** See/ und Rheinstrom/ und obschon ich mich mit den Französischen Couppen nicht **5.** conjungiren kan/ mache ich Frankreich so viel Vortheil/ daß es durch den klugen **4.** Billars/

obwohl mit zimlichen Verlust/ die Schlacht bey Friedlingen gegen Hün- ningen gewann/ das Feld behauptete / die Stern- Schanz eroberte / der Kaiser Neuburg an dem Rhein verlohre/ und seine Völcker bis auf Stollhofen und Na- statt zu weichen gezwungen wurden/ ist dieses nicht wol gespielt? hab ich nicht einen festen Grund zu künftigem Königreich? Schwaben ist mein; conjungire ich mich mit den Malcontenten aus Ungarn in Oesterreich/ dürfte ich mir wol/ nach erober- tem Wien/ zu höherem Hoffnung machen/ bevoraus da Württemberg und Francken bald nach meiner Melodey werden singen müssen; soll es daß mit heißen Coronari?

Gedult Monsieur, wir müssen doch noch besser daran der Kaiser hat gemeinlich ein Mirakel im Sack/ mit dem er sein Sach gut machet/ wir müssen allen Gewalt/ solches zu hintertreiben/ anlegen; Courage/ die Reihe zu spielen ist wieder an mir/ es muß der beste Pouff hier seyn/ Allos! hier liegen **11.** hab gehofft/ es werde **12.** geben: Gedult/ der Kaiser ist in dem Würffeln so erfahren nicht / daß er **12.** werffe: Hierdurch sende ich ein ohngeglaubt möglichen ansehnlichen Succurs über den Schwarzwald und Ringinger/ Thal euch zu Diensten/ um zu eurem Zweck zu kommen / und denen Kaiserlichen und Allirten eine grosse Diverzion zu machen: Kähl ist durch unsern tapfern Billars/ in völligem Winter/ überwältiget: Straß- burg hat dardurch seinen freyen Paß/ und die sonst unüberwindlich geschätzte Ver- stung Alt- Bressach durch unsern mächtigen Enckel den Duc de Bourgougne in- nerhalb **11.** Tagen/ depuis l'ouverture des trenchées, gloriwürdig occupirt/ der Holländische zu dem Entsatz Landau abgeschickte Succurs an eben dem Fest Leb- poldi bey dem Spyrbach von unserm vorsichtigen Gallard völlig geschlagen/ und dabey Landau wiederum unter unsere Botmäßigkeit gerathen: das schmeckt wol Chur- Pfalz nicht! In Italien g'het es auch wiederum nach Wunsch: Mantua ist nun in besserer Ruhe/ die Bloquade darvor aufgehebt / der Feind zimlich ge- dämpft/ Bersell erobert/ **20.** In Spanien laufft es zugleich nach unserer direction und Willen: die sonst gravitätische Grandes lernen allgemach nach unser leichter Manier zu tanzen/ den Hut unter dem Arm/ obwohl ohngewohnter Weiß/ zu tra- gen/ und uns Franzosen einen schönen baiffier les mains zu machen: Spanien kan schon Französisch/ und ist und bleibt unser / euch Monsieur soll feuer Theil auch bald werden/ dann couchecours, euch laß ich nicht/ und sollte ich mein Cron daran setzen: ein kleine Gedult.

Sire, der Sieg wird bald völlig in unsern Händen stehen: Wer hätte es ihm eingebildet/ daß zugleich das sonst ohnbesteigliche und unüberwindlich gehaltene Eyrol/ nach denen so leichtlich überwundenen Gränk, Vestungen Kueffstein und Rattenberg/ so gloriwürdig unserer Botmäßigkeit sich sollte unterwürfig machen? wir so triumphirlich in der Haupt- Stadt Anspruch einziehen? über das so herrliche und renomirte goldene Tächlein und andern vortrefflichen Antiquitäten Meister werden? ja so gar bis an die Italiänische Gränken avanciren? dan noch hat alles unsere durch Frankreich secundirte triumphirliche Waffen daselbst anbe-

Französische Succurs nochmaln über den Schwarzwald durch Furg vermehrte
 Auführung des Tallards erhalten / so haben wir doch / stäts auf die hohe Göttliche
 Vorsichtigkeit hoffende / dessen ohngeachtet / bey Donauwerth / durch Heldenmü-
 thigen Angriff des Englischen Duc de Marlebourg und Glorwürdiger Secundi-
 rung unsers Prinz Louis von Baden / nicht allein die äuffere Linien / sondern so
 gar den durch veste Retrenchementirung wolverwarteten Schellenberg eingenom-
 men / unserer Feinde in 10. bis 12000. Mann theils erlegt / theils in die Donau ge-
 sprengt / Donauwerth selbst / samt den Brücken / bliebe unser / deme Dillingen und
 Lauingen bald folgten / ihr aber beyde wurdet bis an Augspurg flüchtig getrieben.
 At nondum satis, weiters fort / dann auch hier werdet ihr kein bleibende Stadt
 haben / wiewolen / obversprochenen massen / der so groß ausgeruffene Tallard mit
 30000. der besten Französischen Auxiliär Völcker / de novo über den Schwarz-
 waldischen Hornberg gegen Unser getreuestes Dillingen anrucket / und sol-
 ches / sonst von Wählen und regulirter Fortification nicht wol bestehendes Ort /
 mit Schiessen und Approchiren hefftig attackirt / so hat er dennoch / der rühmlichen
 Hergmüthigkeit des Prinz Württembergischen Obrist Willerstorffs und Solda-
 tesca / auch Unsers getreuen Dillingern gefasster löblicher Resolution und Stand-
 hafftigkeit weichen / und dieses schimpflich verlassen / dahin davon abziehen müssen.
 Noch nicht genug / Gott hat Uns viel mehrers bescheret: gebt Achtung / da ihr
 unsern unerschrockenen und glückseligen Eugenium aus Savoyen / an eben dem
 Ort / allwo vor einem Jahr unser Eydam den Styrum überwunden / übern Hauf-
 fen zu werffen / zu schlagen und zu zernichten gesucht / da erfahret ihr aber mehrmahl
 den starcken Finger Gottes: Dextera Domini facit virtutem, indem ihr durch
 Secundirung des Lobwürdigsten Engelländischen Duc de Marlebourg und Glo-
 rioser Conduite aller bewiesenden Fürsten / Generalen und Soldaten / durch ihne
 über die 20000. auf der Wahlstatt verlohren / über die 10000. Mann (exemplum
 sine exemplo, wer hat dergleichen gehöret) geschweige der sehr Zahlreichen Officir /
 Uns gefangen hinterlassen / ein fast ungläubliche Menge der Blessirten bekom-
 men / alle Bagage / Zelten / 120. Stück / in die 150. Fahnen / ein grosse Menge
 Standarten und Pauken den Unserigen zur Beut. geben / ja / was verwunderli-
 chers ist / jener geglaubter Messias der Tallard selbst / samt andern hohen Ge-
 neralen / Marschallen / Brigadieren und Obristen haben unsere siegreiche Waffen
 empfunden / und bleiben als Prisoniers: der Bayer Fürst / so Heldenmüthiger
 auch gefochten / kunte sich kümmerlich mit ihrem Rest salviren; Noch weiters;
 Nondum est abbreviata Manus Domini, der Schutz des HERRN will noch
 stäts bey Uns seyn: Mercket die von euch über die Billigkeit bedrangte liebe
 Reichs Stadt Augspurg ist uhrplötzlich / als ein Donnerkeil getroffen / eures
 Hochs befreuet!

Memmingen und Biberach singen und intoniren wegen eures so präcipitirten
 und mit grossem Verlust ohnverhofft gethanen Abzugs / das HERRN GOTT
 wir

wir loben dich: das ganze H. Römische Reich erfreuet sich dermalins / das ihr
 nach dem unerforschlichen Urtheil Gottes: wieder zu eurem Haanen / Geschrey
 lehren müßt: und ihr mein Eydam / wie gefällt es euch / daß ihr euerm Fürstent-
 thum Bayern / und Oberer Chur Pfalz den Rücken kehren / und euch einem
 fremden Potentaten (da ihr selbst in Ruhe und Frieden hättet herrschen können)
 müßt unterwerffen / seiner Gnade leben / und von ihne beherrschen lassen? jehz ha-
 den Wir ja 12. geworffen / und gewinnen das Beste.

Eheu! manus Domini tetigit me, warlich / warlich die Hand des HERN hat
 mich getroffen; in was betrübtem Stand gerathe ich Armeseliger nicht; cum in
 honore essem, non agnovi, kein bitten noch beten / kein Erinnerung oder Ermah-
 nung von meinem Vorhaben abzusetzen / wolte bey mir Platz finden / die Zufäll
 und Zäher schlug ich in Wind / kurg zu sprechen / das Churfürstenthum wolte
 mir nicht mehr genug seyn / sondern da ich nach einer Königlichen Würde / Sce-
 pter und Cron trachtete / da verhere ich eines und das andere: Anieho erkenne
 und bekenne ich / daß der Himmel mit dem Frommen und Demüthigen / von uns
 aber verlachten. LEOPOLDO Primo ist daher Er uns als Übermüthigen diesen
 großen Streich zu unserer Erniedigung versezt hat; Verè DEUS cum eo est, &
 ex hoc beatum Eum dicent omnes Generationes. Also ist es wol wahr / welche
 da auf Gott steiff bauen / als wie der Berg Sion / gleich es auch unser großer
 Kaiser: hut / daß solcher in Ewigkeit nicht werde können zernichtet werden: Sire,
 wo ist jehz unser so groß gemachtes Dess: in? zergangen nemlich wie der Rauch:
 Aber ach wehe und aber wehe meiner Fürstlichen Frau Gemahlin und Prinzen /
 die ich nunmehr verlassen muß. sie aber so unschuldig (nec enim respexi in preces
 eorum) ihres Vatters Hochmuth werden empfinden und büßen müssen: Allein
 Misericordia apud Patrem, qui non vult mortem Peccatoris, Jhro Majestät der
 Römische Kaiser wird hoffentlich sie mit barmherzigen Augen ansehen / und seine
 Gnaden Hand von ihnen / wie mich zuvor sichtlich getröste / nicht abziehen / deme
 befehle ich sie / deme vertraue ich sie / deme gibe ich sie zum Valets, in sein milde
 reichsten Schutz und Protection, Ego vero vado ad portas Inferi, und marschire
 in fremdes Land / zu noch mehr anderen dergleichen exultrenden vermeinten Köni-
 gen: Adieu! alterius nunc sum, qui tunc meus esse nequivi.

Noch nicht verzagt Monseigneur, ihr habt das eurtige tapffer und redlich prä-
 stirt / wir legen euch kein Schuld bey / Frankreich ist anoch weder an Mitteln
 noch an Mannschafft erschöpft / diesen Schaden wollen wir bald ersetzen / Gott
 segne nur unsere See Flotte / unter dem Admiral de Toulouse: der Hann und
 Arrierbann wird die Deutsche bald wieder züchtigen. Euch erklären Wir hieby /
 in Regard euer Heldenmüthigkeit / Generalliniam aller unserer Troupen / und
 denunciiren euch zugleich Herzog von Brabant / defendirt dermalen nur unsere
 Confinen im Elsaß: den Tallard machen wir zu einer Recompens Duc & Pair de
 Fran-

France, diese Ehren werden euch zum Revange aufmuntern: Nur Courage,
Couchecour, wir wollen noch Meister vom Spiel seyn.

R. Das Spiel ist bey euch verlohren / DEUS enim pro nobis, quis contra nos?
Wann Gott mit uns / wer wird wider uns bestehen? Dieser hat mein Zaver-
sichtliches Gebet erhöret / und solches aufgenommen / deswegen müßt ihr schams-
roth werden / und verwirret in euerem Sinn / auch gähe zuruck kehren / und euch
euer selbst schämen / sehet wie präcipitant ziehet ihr in höchster Confusion in das
Elsas? und dennoch habt ihr auch dort kein beständigen Fuß zu setzen / daß nicht
unsere und der Hohen Allirten große Generaten euch allenthalben auffuchen und
verfolgen / und so gar Landau / attaquiren / und hoffentlich / bey Ankunfft Ihrer
Liebden Unsers Römischen Königs JOSEPH / ein weit remarquablers un-
ternehmen werden. Um ist in Kürze unserm Herrschaffen Carl von Ehungen zu
Eheil worden / ganz Bayern folget; Was ruht euch / mein Eydam! den leeren
Titul eines Herzogen von Brabant (da es doch so wenig als Bayern euch ver-
bleiben wird) zu haben / auch Generalissimus über ein zerstreutes und mit Hasen-
Dannier bekleidetes Volk zu seyn? Gibraltar und Ceuta haben die starcke En-
gel und Holländer hinweggenommen / und dardurch Franckreich den Paß in das
Mitteländische Meer versperret; Euer Duc d'Anjou macht sich mit seinem Schaz
in 400. Wägen bestehend reiffertig / verliert aber alles; die Spanische Gran-
des erwarten einzig Unfern CAROLUM: Zu Wasser dürfft ihr euch fast nicht
mehr blicken lassen: In Nederland gehet es euch auch nicht besser: Multa fla-
gella Peccatoris, sperantem autem in Domino misericordia circumdedit, ietzt
erfahret ihr wie Gott die Seinige zwar sincken / aber nicht ertrincken lasse: Nun
Date Cæsari, quæ sunt Cæsaris, & DEO, quæ sunt DEI: dann Gott will es also
haben / und wird es auch noch in diesem Jahr erzeigen. Dafür Wir
dann billich GOTT loben und in Ewigkeit
benedeyen werden.

